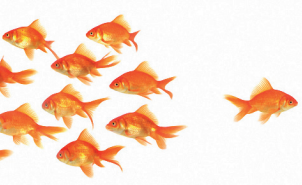


Arbeitsmigration am Beispiel Mexiko – USA

Bildungsmaterial für das Fach Englisch (Klasse 9)





Arbeitsmigration am Beispiel Mexiko – USA

Das Bildungsmaterial »Arbeitsmigration am Beispiel Mexiko-USA« wurde im Rahmen des Projektes »Modellschulen für Globales Lernen« 2011– 2013 (www.modellschulen-globales-lernen.de) gemeinsam mit der Fachlehrerin des Max-Planck-Gymnasiums Bielefeld für das Fach Englisch in Klasse 9 entwickelt.

Bei Fragen zu den Hintergründen oder der praktischen Umsetzung des Materials wenden Sie sich an:

Welthaus Bielefeld

Bereich Bildung

August-Bebel-Straße 62, 33602 Bielefeld

Telefon (0521) 98648-0

bildung@welthaus.de

Impressum

Herausgeber: Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Straße 62, D-33602 Bielefeld
www.welthaus.de | bildung@welthaus.de

Redaktion: Maria Guadalupe Rivera Garay, Gilberto Rescher, Carolin Kohlmeier, Frauke Hahn (verantwortlich)

Satz & Layout: Sven Zähle, sven.zaehle@crossmedia-design.de

© Welthaus Bielefeld e.V., Bielefeld 2013

Titelfoto: Maria Guadalupe Rivera Garay, Kopffoto: istockphoto 2673303

Wir danken Engagement Global (BMZ) und der Stiftung Umwelt und Entwicklung (SUE) für die finanzielle Förderung dieses Bildungsmaterials.

Mit finanzieller Unterstützung des





Ablauf | Entwickelt für das Fach Englisch in der Klasse 9

Bezug zum Lehrplan: Demokratie und Menschenrechte an einem konkreten Beispiel

Inhaltliche Schwerpunkte: Migration, globale Verflechtungen, Arbeits- und Lebensbedingungen, MigrantInnenorganisationen

Dauer: ca. sechs Ustd.

Einheit	Zeit	Inhalt	Methodik	Material
1.	ca. 10 Min.	Einführung in das Thema und in das Globale Lernen, Externe vorstellen, Vorwissen klären	Plenum Offenes Gespräch	
2.	ca. 35 Min.	Filmpräsentation »La linea invisible«, mit anschließender Besprechung	Film Plenum	Beamer, Laptop, Film »La linea invisible«
3.	ca. 90 Min.	Recherchen in Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen rund um Migration: A: Types of migration (New York) B: Border patrol, illegalization (Arizona) C: Gender relations (Washington) D: Second and third generation (Florida) E: Cultural aspects (California) F: Labour conditions (Texas)	Arbeitsgruppen, Internetrecherche, Gruppendiskussion, Erstellung von Kurzpräsentation	Computer mit freiem Internetzugang, Handzettel für die SchülerInnen mit Leitfragen und Linktipps
4.	ca. 45 Min.	Präsentation und Diskussion der Ergebnisse	Plenum	
5.	ca. 45 Min.	Visualisierung migrantischen Alltags in den USA	Plenum Powerpointpräsentation	Beamer, Laptop, Powerpointpräsentation Alltag von MigrantInnen
6.	ca. 45 Min.	Abschließende Diskussion und Reflexion	Plenum	



Migration zwischen Mexiko und den USA

In dieser Einheit geht es um Migrationsprozesse als ein globales Phänomen, das viele Länder und Orte auf der Welt intensiv betrifft und daher auf verschiedene Weise im Alltag bzw. im Erfahrungshorizont der SchülerInnen präsent sein sollte. Die lokale Relevanz und weltweite Verknüpfung globaler Phänomene soll verdeutlicht werden. Die Situation von MigrantInnen und ihre Stellung in der Ankunftsgesellschaft soll nachvollziehbar betrachtet werden. Es ist davon auszugehen, dass es sehr viele unerwartete, überraschende, aber auch schockierende Aspekte von Migrationsprozessen gibt. Sie tragen zu einem tieferen Verständnis der vielfältigen Facetten des Phänomens Migration und der Lebensrealität und Perspektiven von MigrantInnen bei. Zentral ist dabei, dass MigrantInnen hier nicht einfach als Opfer der Verhältnisse betrachtet werden, sondern ihre eigenen Vorstellungen, Anliegen und Strategien einbezogen werden. So ist es auch möglich zu erkennen, welchen Beitrag MigrantInnen zur Entwicklung sowohl ihrer Herkunfts- als auch der Ankunftsländer leisten können, beispielsweise indem sie in ihren intensiven grenzüberschreitenden Verflechtungszusammenhängen, wie transnationalen Netzwerken, Gemeinschaften und Familien, materielle Ressourcen, aber auch Wissen, Kenntnisse, Ideen, Sichtweisen und kulturelle Elemente in beide Richtungen vermitteln und damit einen Austausch zwischen den Gesellschaften forcieren.

Als konkretes Beispiel wird der Komplex der Migration zwischen Mexiko und den USA genutzt. Dies liegt im Bezug zur Unterrichtssprache und anglo-amerikanischen Landeskunde begründet. Zum Ende der Einheit soll auch ein Rückbezug auf die europäische und deutsche Situation erfolgen, wodurch die vorherige Diskussion eingeordnet und das global-lokale Bild vervollständigt wird.

1. Einführung in das Thema

ca. 10 Min.

Thema und zentrales Anliegen dieser Einheit und der Ablaufplan werden zunächst vorgestellt. Dazu soll soweit nötig die Grundidee des Globalen Lernens kurz aufgezeigt werden. Falls externe ReferentInnen teilnehmen, sollte an dieser Stelle Raum für eine kurze gegenseitige Vorstellung geboten werden.

Es wird auf die Bedeutung und Verbreitung von Migration hingewiesen sowie der bisherige Erfahrungs- und Kenntnisstand der SchülerInnen abgefragt. Entscheidend ist hier bereits darauf zu verweisen, dass Migration ein relativ großes Ausmaß hat, das nicht nur auf globaler Ebene, sondern auch in der Umgebung der SchülerInnen bzw. in ihrem eigenen Leben eine Rolle spielt.

Zum Einstieg sollte es ein Brainstorming zu existierenden Vorstellungen zu Migration unter den SchülerInnen geben. Des Weiteren wird abgefragt, ob die SchülerInnen eigene Erfahrungen mit Migration haben. Beides ist wichtig um die Diskussionen in den weiteren Sitzungen angemessen gestalten zu können.

Mögliche Fragen:

- What is your understanding of migration?
- What pictures come to your mind when you think of migration?
- Who are the migrants and why do they migrate?
- Which regions have the greatest flow of migration?
- How do you imagine the everyday life of a migrant?
- Have you experienced migration? Do you know any migrants personally? Do you know how they live?

An diejenigen ohne »Migrationshintergrund«:

- Are you and your family all from this town?
- If not, do you consider yourself a migrant?



2. Filmpräsentation »La linea invisible« ca. 35 Min.

In den ersten zwanzig Minuten des Films werden Dimensionen von Migrationsprozessen zwischen Mexiko und den USA angesprochen. Anschließend ist eine kurze Diskussion und Klärung von Verständnisfragen vorgesehen. Die dabei aufkommende Stimmung und Neugier soll für die Recherche in den Arbeitsgruppen fruchtbar gemacht werden.

Mögliche Fragen und Anregungen zur Diskussion:

- How is migration depicted in this film?
- What aspects are pointed out?
- Does this film correspond to your conception of migration?
- What other reasons for migration become visible in the interviews apart from economic reasons?
- Was there anything in this film that surprised you?
- How could the migrants create this project so convincingly? What served as the basis of this project?
- What is your opinion on this project?
- What do the migrants want to achieve with this project?

Wichtig ist es den SchülerInnen bereits jetzt klar zu machen, dass es sich bei den MigrantInnen nicht einfach um Opfer der Verhältnisse handelt, sondern dass sie eigene Strategien entwickeln und bewusste Entscheidungen treffen. So werden in dem Projekt in kreativer Weise eigene lokale Elemente mit Einflüssen verbunden, die durch die Migration aus den USA übertragen werden. Möglich ist dies durch die Transnationalisierung der Dorfgemeinschaft: Durch die Migration erstreckt sich die Dorfgemeinschaft über das eigentliche Dorf El Alberto hinaus auf Orte an denen ihre Mitglieder leben. Da diese weiter zur Gemeinschaft gehören, gefestigte Kontakte und ein reger Austausch bestehen, können neben finanziellen Ressourcen auch Ideen, Kenntnisse, Wissen, Vorstellungen usw. in beide Richtungen transferiert werden.

Daher geht es der Dorfgemeinschaft von El Alberto auch nicht darum, mit ihrem Projekt die Migration aus dem Ort zu stoppen, auch wenn es in den Interviews so klingen mag. Vielmehr will sie eine Wahlfreiheit schaffen, die bisher nicht bestand. Wer bleiben will, soll dazu die sozialen und ökonomischen Voraussetzungen finden. Aber wer gehen will, kann dies tun ohne den Bezug zur Gemeinschaft zu verlieren. Denn letztlich ist für viele Menschen aus El Alberto die Migration zu einem Lebensstil geworden.

Impuls: Film »La linea invisible«

Bei »La línea invisible« handelt es sich um einen Dokumentarfilm, der sich anhand eines Tourismusprojekts in Zentralmexiko mit der Situation der MigrantInnen in den USA und dem irregulären Grenzübertritt auseinandersetzt. Zudem zeigt er die Kreativität der MigrantInnen und ihren Alltag in zwei Ländern, in einem sogenannten transnationalen sozialen Raum, in dem Wissen, Kenntnisse, Erfahrungen usw. alltäglich transferiert werden. Durch die Verbindung dieser beiden Elemente gelingt es den Mitgliedern der Dorfgemeinschaft von El Alberto ihr touristisches Projekt »El Ecoalberto« umzusetzen. Filmisch geschieht dies durch Aufnahmen von der Nachtwanderung bei der die Grenzüberquerung simuliert wird, Interviews mit MigrantInnen und Szenen aus dem Alltag des Dorfes und der Region.

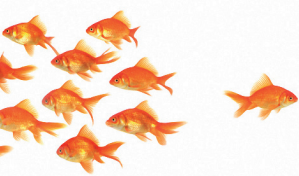


Material:

- Film »La linea invisible« (zu beziehen über das Welthaus Bielefeld)
- PC und Beamer

Weiterführende Literatur:

- www.atlasobscura.com/places/parque-ecoalberto
- Rivera Garay, Maria Guadalupe, 2009: Transformations- und Einbettungsprozesse in einem transnationalen sozialen Raum indigener Migranten und Migrantinnen: Das Beispiel einer Dorfgemeinschaft in Zentralmexiko. In: Elisabeth Tuijter, Hanns Wienold y Torsten Bewernitz (Hrsg.): Dolares und Träume: Migration, Arbeit und Geschlecht in Mexiko im 21. Jahrhundert, Münster: Verl. Westfälisches Dampfboot.



3. Recherchen in Arbeitsgruppen ca. 90 Min.

In dieser Sitzung sollen sich die SchülerInnen mittels selbstständiger Internetrecherche diverse Dimensionen der Migrationsprozesse zwischen Mexiko und den USA erarbeiten. Es werden Handzettel mit interessanten bzw. relevanten Internetadressen zur Verfügung gestellt. Die SchülerInnen sollen ermutigt werden, Inhalte und nicht vorwiegend statistische Daten zu präsentieren. Die einzelnen Themen sind unterschiedlichen Bundesstaaten zugeordnet, an denen sich die SchülerInnen beispielhaft orientieren können. Die geographischen Eckdaten der Staaten sollten jedoch keinesfalls im Zentrum der Recherche stehen.

Im Folgenden werden die inhaltlichen Schwerpunkte der sechs Arbeitsgruppen vorgestellt und weitere Leitfragen für die Internetrecherche formuliert:

a) Types of migration, transnational migration, transnational communities, development and transfers (New York)

Leitfragen:

- What types of migration exist? How are they related?
- What is transnational migration? What is special about it?
- What distinguishes transnational communities and how do they arise?
- What relationship exists between migration and development, particularly from a transnational perspective?
- What transfers are caused by migration? Is it only for financial / material aspects or do other aspects exist? What does it mean for the communities concerned?

b) Border patrol, illegalization, deportations and economic aspects (Arizona)

Leitfragen:

- What kind of border security system does the United States have?
- What does it mean for the situation of migrants?
- What are the economic and social impacts of migration?

c) Gender relations and migration (Washington)

Leitfragen:

- How does the migration of women differ from the migration of men?
- Which risks and opportunities exist for women?
- Are there gender-specific fields of work, needs, goals and strategies?
- Why do women migrate?
- Do the gender relations, e.g. concerning responsibilities and roles of men and women, change?
- Do gender specific attributions change, e.g. images and ideas of what women and men are like, how they should behave, etc.?

d) Second and third generation: education, identity (Florida)

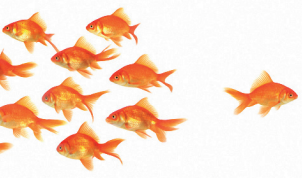
Leitfragen:

- Which position do the descendants of immigrants have in the U.S.?
- How are they categorized, how do they see themselves?
- Into what kind of groups are people divided in the U.S.?
- Where do the terms Latino and Hispanic come from?
- What educational opportunities do children of migrants who grew up in the U.S. have?
- Does this differ among the various stages in the education system?

e) Cultural aspects, indigenous migration (California)

Leitfragen:

- What does migration cause in the cultural sector? Which new forms may arise?
- What is the special position of indigenous migrants in the U.S.?
- How are indigenous migrants seen by other Mexican immigrants?
- What special problems might they encounter? How do they deal with them?
- How do indigenous organizations differ from other migrant organizations? How is their relationship?



f) Labour conditions, agricultural sector, everyday life, civil society/migrant organizations (Texas)

Leitfragen:

- Under what conditions do migrants work, e.g. in the agricultural sector?
- How are working conditions in the case of irregular migrants?
- Why does the agricultural sector often depend on these workers?
- What is the daily life of migrants like?
- Do irregular migrants live in the background or is it possible to live a relatively »normal« life?
- Do irregular migrants accept their situation or are there any attempts to change it?
- Can irregular migrants become politically active?



Material:

- PCs mit freiem Internetzugang
- je Arbeitsgruppe: Handzettel mit Leitfragen und Linktipps (Anlage 1_A – F)
- für die Lehrkraft: Handzettel mit Hintergrundinformationen zu den sechs Recherchegruppen (Anlage 2)

4. Präsentation und Diskussion

ca. 45 Min.

Auf Grundlage der Recherche sollen die SchülerInnen ihr Thema diskutieren und anschließend die Ergebnisse festhalten. Diese sollen sie dann als »ExpertInnen« präsentieren und stellen sich kurzen Rückfragen. Als Präsentationsformen sind kurze computergestützte Präsentationen oder Kurzreferate mit Thesenpapieren/ Handzetteln zu empfehlen. Die Ergebnisse sollten ggf. durch eine kurze Einordnung durch die Lehrkraft (bzw. eingeladene Externe) erfolgen. Dazu können die Erläuterungen zu den Themen der Arbeitsgruppen genutzt werden.

Die Vorbereitung der Präsentation oder auch Teile der Recherche können als Hausaufgabe erfolgen.

Die abschließende kurze Diskussion soll insbesondere die Verbindung zwischen den einzel-

nen Themen herstellen, damit die Konturen des Gesamtbildes langsam sichtbar werden. Dieses Bild soll dann in der nächsten Sitzung deutlicher werden.

Mögliche Fragen:

- Was there anything that surprised you?
- Did your findings match your expectation?
- What topics did you find difficult to explore and why?
- What does that reveal about the situations of migrants?
- What aspects are contradictory?
- What are possible living situations of migrants in the US?
- What are the reasons for different experiences? Can you put yourself in the position of these people?
- What are the different positions of migrants in US society?
- How do society and economy in the US as well as the migrants themselves and their native country profit from that?
- What is the relationship between migrants and their native country?



Material:

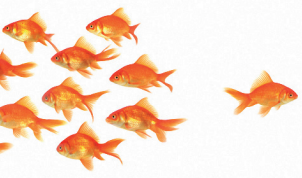
- PC und Beamer
- ggf. Thesenpapiere
- für die Lehrkraft: Handzettel mit Hintergrundinformationen zu den sechs Recherchegruppen (Anlage 2)

5. Visualisierung migrantischen Alltags

ca. 45 Min.

In dieser Sitzung soll die Perspektive auf die Alltäglichkeit von Migration und den Alltag von MigrantInnen verstärkt werden. Auch Probleme und leidvolle Erfahrungen der MigrantInnen sollen angesprochen werden, damit kein geschönt wirkendes Bild entsteht.

Als Ausgangspunkt kann eine Präsentation mit Fotos zum (transnationalen) Alltag von mexikanischen MigrantInnen in den USA genutzt werden. Dabei können noch einmal verschiedene Aspekte der Themen für die Arbeitsgruppen ver-



anschaulicht werden. Optional kann dies mit einem entsprechenden Vortrag externer ReferentInnen (vom Welthaus Bielefeld vermittelt) verbunden bzw. durch einen solchen ergänzt werden.

Die Diskussion der letzten Sitzungen sollte an dieser Stelle mit neuem Fokus fortgeführt und dabei neue (Verständnis-) Fragen geklärt werden.

Mögliche Fragen:

- Did you imagine the life of migrants in the US, who often do not have a permit of residence, to be like this? What did you find surprising?
- Can you imagine leading a life like this? What challenges and problems do they have to face?
- How have the migrants come to terms with their situation? What strategies do they seem to pursue, for example in order to lead a normal life and to achieve their aims despite their insecure status?
- How are migrants integrated into American society?
- What are the different ways of dealing with migrants officially and how can they be accounted for?

Impuls: Fotopräsentation

In der Präsentation werden Fotos von beispielhaften Ankunftsorten der MigrantInnen in den USA und den dortigen Beschäftigungsfeldern gezeigt, zum einen im Südwesten, insbesondere in Las Vegas, zum anderen in St. Petersburg und Clearwater in Florida. Die typischen zu sehenden Arbeitsbereiche sind die Tourismusbranche (in Hotels, Restaurants, Casinos), der Bausektor sowie der Bereich der Gartengestaltung und -pflege.

Dabei sollen die SchülerInnen auf folgende Aspekte hingewiesen werden:

Erstens ist es nicht so, dass alle MigrantInnen unter extrem prekären Bedingungen unqualifizierten Arbeiten nachgehen. Viele haben sich nach und nach hochgearbeitet und gewinnen das Vertrauen ihrer Chefs. Zudem gründen relativ häufig MigrantInnen eigene Unternehmen,

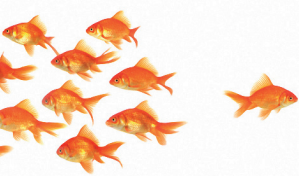
zum Beispiel für Dienstleistungen in der Gartenpflege. Zweitens gab es vor mehreren Jahren in dem Tourismusgebiet von Clearwater ein erstaunliches Ereignis. Damals war ein Razzia durchgeführt worden bei der viele irreguläre MigrantInnen festgesetzt und später ausgewiesen wurden. Am nächsten Tag stand die gesamte Tourismusindustrie in Clearwater still, weil zu viele Arbeitskräfte fehlten. Daraufhin setzten sich die betroffenen Unternehmer und lokale Vertreter staatlicher Institutionen zusammen und vereinbarten offenbar, dass es nie wieder eine Razzia geben sollte, da diese die lokale Wirtschaft gefährdeten. Zwar gibt es weiterhin Kontrollen, aber nicht mehr in diesem Ausmaß, was die damit verbundenen Probleme, auch für die MigrantInnen selbst, mindert. Ein weiterer Punkt der ein Umdenken beeinflussen kann ist die Tatsache, dass nach Ausweisungen oft Kinder alleine zurückbleiben.

Als weiteren wichtigen Aspekt zeigen die Bilder wie sich MigrantInnen an das Leben in den USA angepasst und sich eine eigene Infrastruktur erschaffen haben. Dazu gehören mexikanische Geschäfte und Restaurants die fast wie in Mexiko wirken. Darüber hinaus wird der Alltag in der Region um Clearwater teils dadurch erleichtert, dass viele Banken, Unternehmen aber auch Behörden ein Dokument akzeptieren, dass eine mexikanische Organisation als Ausweisersatz ausgibt. Hintergrund dafür ist, dass von beiden Seiten »Integrationsprobleme« und mögliche Konflikte ausgemacht wurden, woraufhin es zu Treffen von Vertretern beider Seiten kam. Seitdem wird den MigrantInnen, trotz ihres oft illegalen Status, eine de-facto-Bürgerschaft zugestanden, solange es nicht zu Straftaten u.ä. kommt. Eine Folge davon sind mexikanische Basketballligen, Fußballturniere, die genannten Geschäfte und Ausweise, die den MigrantInnen erleichtern sollen einen Platz in der Gesellschaft zu finden, gerade auch damit Jugendliche nicht möglicherweise kriminell oder drogenabhängig werden.



Material:

- Laptop, Beamer
- Fotopräsentation (Anlage 3)



6. Abschließende Diskussion und Reflexion

ca. 45 Min.

In dieser abschließenden Sitzung soll eine generelle Diskussion unter Rückgriff auf Film, Präsentation und die von den SchülerInnen vorbereiteten Themen stattfinden. Ziel ist es zunächst alle Elemente zusammenzuführen und eventuell noch offene Fragen zu klären, um den Komplex der Migration zwischen Mexiko und den USA dann mit der europäischen Situation zu vergleichen. Dies ist aus zwei Gründen wichtig. Erstens wird so der Bezug des globalen Themas zum eigenen Umfeld der SchülerInnen verstärkt. Und zweitens soll verhindert werden, dass gerade die problematischen Aspekte der Situation mexikanischer MigrantInnen in den USA als ein fernes US-spezifisches Problem angesehen wird. Den SchülerInnen muss klar werden, dass es in Deutschland in allen Bereichen, positiv wie negativ, ähnliche Prozesse gibt. So sollte einerseits die Stellung und Lebensperspektive von MigrantInnen in Deutschland diskutiert werden. Andererseits soll auf die europäische Grenzsicherung und aktuelle (politische) Diskussionen und Ereignisse hingewiesen werden. Entsprechende Hinweise und Einordnungen sollen durch die Lehrkraft vorgenommen werden.

Mögliche Fragen:

- What do you know about migration in Germany/Europe?
- What role does migration play in your home town?
- How is migration discussed in Germany society? What does that mean for the migrants?
- Are there phenomena that are comparable to the migration between Mexico and the US? What might be similar, what might be different?

- Is the European approach to migration different?
- How do migrants come to Europe illegally? What dangers are they exposed to? How are the borders controlled?
- What is the living situation of migrants in Germany like?

Impuls: Migration in Deutschland/Europa

Die Grenzsicherung in den USA sowie die Position und Probleme von MigrantInnen in den USA unterscheiden sich zwar in manchen Punkten von der Situation in Europa, es gibt aber auch sehr viele Parallelen. Darüber hinaus bestehen auch in Europa ausgeprägte transnationale Verflechtungen von MigrantInnengemeinschaften, die zu veränderten Lebensperspektiven und einem intensiven Austausch zwischen unterschiedlichen Orten in- und außerhalb Europas führen.

Stichpunkte für die Diskussion können daher sein: Leitkultur, Integrationsdebatten, eingeschränktes Asylrecht, Status minderjähriger Flüchtlinge, Residenzpflicht, die Arbeit von Frontex, die massenhaften Todesfälle von MigrantInnen die versuchen das Mittelmeer zu überqueren, die »Illegalisierung« von MigrantInnen und ihre Lebenssituation

Weiterführende Literatur:

- www.migration-boell.de/web/integration/47_1931.asp
- www.migration-boell.de/web/integration/47_1929.asp
- www.proasyl.de
- www.migration-boell.de/web/migration/46_1373.asp
- www.migration-boell.de/web/migration/46_1378.asp
- www.migration-boell.de/web/migration/46_1439.asp